

157/54 1628 September 25., [Luzern?]

Erllass der Stadt Luzern über die Rechte des Landschreibers im Entlebuch

A «Rhats erckandtnuss und urckhundert [.]

Darinnen abermalen specificierlich erlüteret, wass ein schryber im Entlibuch [= Entlebuch] zeschryben, und der sigler zebesiglen habe sub dato den 25. septembris 1628.

Sigell und schrybery im Entlibuch [.]

Wir der schultheiss und rhaat der statt Lucern [= Luzern] thund kundt menigcklich mit disem brieff, demnach an heüt dato in unser ordenlicher rhats versamblung erschinen ein usschuss von unseren besonders lieben getrüwen uss unserem landt Entlibuch, und unss demüetig und underthenig bitten lassen, wie ihnen die gnedige vergünstigung zu thun geruhen wollent, dass sy die schuldt brieff und andere der glychen brieffe im landt durch ihren landtschryber biss uff 200 g. schryben, und mit ihrem landtsigel besiglen mögent etc. alles mit meererem fürbringen [.]

Wann aber wir unss haruff in unseren deswegen hievor in verwichnen 1610¹, 1613² und 1624³ jaren ergangnen rhats erckandtnussen, wie auch in denen mit ermelten den unseren dess landtss Entlibuch uffgerichteten ordenlichen verckumnussen [//] aller notturft ersehen, und den handel der lenge nach erwegen. Da so habendt wir ess nochmalen by der selbigen unseren gegebenen erlüterung endlich unnd genzlich verblyben lassen [.]

Dass namblichen ein landtschryber in unserem landt Entlibuch nüzit anderss, als allein schyn, urtell, geill- und kundtschafft brieff, unnd missiven under dass landtsigell schryben solle, und der gleichen kleinfüege sachen, vermög der gedachten verckumnuss, jedoch ime darneben zu besserung seiness dienstss uss gnaden bewilliget, dass er, wass umb erb und eigen und schuldt brieff uff dass höchste biss uff 200 g., und darunder schryben möge, aber alwägen under einess regierenden landtvogts, und nit under dess landtss sigell, die selben verschrybung stellen by vermydung unser straff und verlurst oder verlierung dess dienstss. Inn urckhundert diss brieffss, den wir mit unser statt uffgetruckten gewöhnlichen secret insigell verwart geben lassen den 25. septembris. a.° 1628.»⁴

¹ Siehe Zurlaubiana AH 157/51 und AH 157/52.

² Siehe Zurlaubiana AH 157/52A.

³ Siehe Zurlaubiana AH 157/53.

⁴ Im Anschluss an den Text sind die Umriss eines Siegels (ohne Um- und Inschrift) eingezeichnet. Das wohl im Zusammenhang mit dem Bauernkrieg von 1653 erstellte Dokument stammt aus einem Abschriftenheft mit Verträgen und Vereinbarungen in Zusammenhang mit der Luzerner Verwaltung des Entlebuch (s. Zurlaubiana AH 157/48 bis AH 157/56, Bl. 97-110). Beim Schreiber handelt es sich wahrscheinlich um den Luzerner Kanzleisubstituten Wolfgang Pflieger, der laut Glauser/Schreiber 110 von 1606 bis 1658 im Amt war. Als Vorlage konnte dank einer Folio-Angabe im Dokument AH 157/51 ein (foliertes) Instruktionenbuch für die Landvögte der Landvogtei Entlebuch ausgemacht werden (StALU COD 285). Das vorliegende Heft stammt möglicherweise aus dem Besitz von Beat II. Zurlauben, der 1653 während des Bauernkriegs im Entlebuch als Vermittler tätig war. Zahlreiche Dokumente der «Acta Helvetica» belegen diese Vermittlertätigkeit Zurlaubens. Vgl. zum Zusammenhang Suter/Bauernkrieg 180. - Für wichtige Erschliessungshinweise sei an dieser Stelle Dr. Andreas Ineichen (Rechtsquellen Entlebuch, Luzern) gedankt.

AH 157, Bl. 105.
Kopie.
